

Factsheet Kirchenfeldbrücke

1. Grunddaten

Bauherr:	Berne-Land-Company Ltd., unter Führung von Philipp Vanderbyl, London
Eigentümer:	Nach Fertigstellung: Kanton Bern Ab 1953: Einwohnergemeinde Bern
Bauprojekt:	ARGE Lauterburg & Thormann / G. Ott & Cie.
Ausführung:	Ing. Moritz Probst, Ins, und Ing. Jules Röthlisberger, Neuenburg
Baubeginn:	15.12.1881
Eröffnung:	15.09.1883
Baukosten:	1'250'000 Fr.
Länge:	ca. 230 m
Breite:	13,20 m
Spannweite Bogen:	ca. 80 m
Pfeilhöhe Bogen:	ca. 22 m
max. Bauhöhe:	ca. 37 m
Statisches System:	Gelenklose, genietete Gitter-Bogenbrücke mit zwei Hauptspannweiten und zwei Randfeldern. Schweizweit die dritte Brücke dieser Art (neben der Javroz-Brücke im Kanton Freiburg und der Schwarzwasserbrücke nach Guggisberg, beide ebenfalls durch G. Ott & Cie.)
Material:	Schweisseisen
Stahlgewicht:	ca. 1300 t
Anzahl Nieten:	ca. 200'000 bis 250'000 Stk.
Gewicht Fahrbahn:	ca. 2300 t

2. Geschichtlicher Abriss

- 1881 Das Kirchenfeld wird für Fr. 425'000.00 (Fr. -.53 / m²) an die Berne-Land-Company Ltd. verkauft. Im Gegenzug erbaut diese die Kirchenfeldbrücke zur Erschliessung des Baulands.
- 1881 15. Dezember 1881: Baubeginn
- 1882 4. November 1882 bis 29. März 1883: Bogenmontage
- 1883 15. September 1883: Fertigstellung
24. September 1883: Eröffnungsfeier
Nach der Vollendung als Bestandteil der Bern-Thun-Strasse im Eigentum des Kantons.
- 1901 Einbau eines Tramgleises für die Linie ins Burgernziel
- 1913/14 Verstärkung der Brücke unter der Leitung von Prof. A. Rohn, ETHZ; Einbau zweites Tramgleis
- 1953 Übernahme der Brücke durch die Einwohnergemeinde Bern auf Beschluss der Gemeindeabstimmung vom 5./6. Dezember 1953; der Kanton leistet 450'000 Fr. als Loskaufssumme und 500'000 Fr. als Beitrag an die Instandstellung.
- 1964/65 Überprüfung, statische Nachrechnung und teilweise Verstärkung der Fahrbahnkonstruktion; Belastungsversuche (Ing. Büro Dr. Staudacher & Siegenthaler AG); Materialprüfung durch EMPA
- 1967/68 Einbau von Leitplanken zwischen Fahrbahn und Trottoirs.
- 1972 Einbau eines neuen Geländers anstelle des gusseisernen Geländers (vgl. Bild "Schulreise" von Albert Anker)
- 1988/89 Umfassende Verstärkungsarbeiten durch Ing. Büro Hager & Bettschen unter Beratung von Prof. M. Hirt, EPF Lausanne
- 2011 Erste umfassende Inspektion des gesamten Bauwerks inkl. detaillierter Dokumentation durch Ing. Büro Bächtold & Moor AG